

Dagmar Biegler  
Frauenverbände in Deutschland

Forschung  
*Politikwissenschaft*

Band 139

Dagmar Biegler

# Frauenverbände in Deutschland

Entwicklung

Strukturen

Politische Einbindung

Leske + Budrich, Opladen 2001

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei Der Deutschen Bibliothek erhältlich.

ISBN 978-3-8100-3250-8

ISBN 978-3-322-97540-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-97540-9

© 2001 Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Einbandgestaltung: disegno, Wuppertal

## Meinen Eltern

# Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>	<b>Einleitung</b> .....	17
1	Erkenntnisziel, Untersuchungsansatz und Forschungsstand.....	17
2	Methodisches Vorgehen, Quellenlage und Gang der Untersuchung .....	27
<b>II</b>	<b>Theoretisch-analytischer Bezugsrahmen</b> .....	31
3	Interessenvermittlung als begrifflich-konzeptionelle Klammer.....	31
4	Theoretische Ansätze der Interessenvermittlung .....	32
4.1	Pluralistische Interessenvermittlung: Strukturelle und normative Implikationen .....	33
4.2	Korporatistische Interessenvermittlung: Strukturelle und normative Implikationen .....	41
4.3	Administrative Interessenvermittlung: Strukturelle und normative Implikationen .....	47
5	Darlegung der Analysekonzeption .....	51
<b>III</b>	<b>Entwicklung und Profil organisierter Interessen von Frauen und Interessenvermittlung von Frauenverbänden</b> ....	55
6	Entstehung, Entwicklung und Wirken von Frauenorganisationen im historischen Kontext bis zu den Neuanfängen in der Bundesrepublik.....	55
6.1	Politisch-institutionelle und soziale Rahmenbedingungen .....	55
6.2	Formierung und Ausdifferenzierung des Frauenverbändespektrums .....	59
6.3	Zentralisierung auf Reichsebene: Der „Bund Deutscher Frauenvereine“ .....	76
6.4	Der Zerfall der Verbände im Nationalsozialismus und ihr Neubeginn in der Nachkriegszeit .....	89
6.5	Zwischenbilanz.....	91

7	Aktuelle Grundformen organisierter Interessen von Frauen.....	96
8	Organisierte Interessen von Frauen in Parteien und Großverbänden: Genese, Stellung und ideologische Präferenzen .....	97
8.1	Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen .....	97
8.2	Die Frauen-Union der CDU und der CSU .....	101
8.3	Die Frauengruppen der FDP, von Bündnis 90/Die Grünen und der PDS.....	107
8.4	Organisierte Interessen von Frauen in Gewerkschaften und weiteren Großverbänden.....	112
9	Die Frauenprojekte der Neuen Frauenbewegung: Genese, ideologische Fundierung und Ausrichtungen.....	117
10	Zwischenbilanz .....	122
11	Frauenverbände: Ein Profil der Einzelorganisationen und ihrer Interessenvermittlung .....	126
11.1	Bestandsaufnahme und Klassifikation von Einzelverbänden nach Handlungsfeldern .....	127
11.2	Sozialverbände.....	135
11.3	Verbände im Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftsbereich.....	136
11.4	Verbände im Bereich Frauenpolitik.....	144
11.4.1	Einzelporträt 1: Der „Deutsche Akademikerinnenbund“ .....	148
11.4.1.1	Genese, Mitglieder, Zielsetzung, Organisationsstruktur und Ressourcen.....	148
11.4.1.2	Selbstverständnis, Aufgabenschwerpunkte und Interessenvermittlung.....	155
11.4.2	Einzelporträt 2: „Terre des Femmes“ .....	164
11.4.2.1	Genese, Mitglieder, Zielsetzung, Organisationsstruktur und Ressourcen.....	164
11.4.2.2	Selbstverständnis, Aufgabenschwerpunkte und Interessenvermittlung .....	166
11.5	Zwischenbilanz zur Organisationsfähigkeit und den Ressourcen der Einzelverbände .....	173
12	Dachverbände: Ein Profil der Zusammenschlüsse von Frauenvereinigungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene und ihrer Interessenvermittlung .....	177
12.1	Zusammenschlüsse auf der Landesebene: Die Landesfrauenräte.....	177
12.1.1	Konstituierung, Mitglieder- und Organisationsstrukturen .....	178
12.1.2	Aufgabenschwerpunkte und Interessenvermittlung .....	187
12.2	Zusammenschlüsse auf der Bundesebene .....	190
12.2.1	Sektorale Zusammenschlüsse .....	190
12.2.2	Der „Deutsche Frauenrat“ .....	191
12.2.2.1	Konstituierung, Mitglieder- und Organisationsstruktur .....	192

12.2.2.2	Selbstverständnis, Aufgabenschwerpunkte und Interessenvermittlung.....	199
12.3	Zusammenschluß auf der EU-Ebene: Die „Europäische Frauenlobby“ .....	205
12.3.1	Konstituierung, Mitglieder- und Organisationsstruktur .....	205
12.3.2	Selbstverständnis, Aufgabenschwerpunkte und Interessenvermittlung.....	209
13	Zwischenbilanz .....	213
<b>IV</b>	<b>Materielle und politisch-institutionelle Dimensionen von Frauenpolitik sowie staatlich-administrative Beziehungslinien zu Frauenverbänden .....</b>	<b>219</b>
14	Begriff, Genese und Regelungsbereiche von Frauenpolitik.....	219
15	Institutionelle Frauenpolitik auf der Landesebene .....	228
15.1	Landesgleichstellungsstellen, ihre Kompetenzen und Beziehungen zu Frauenverbänden .....	228
15.2	Frauenpolitische Beiräte auf der Landesebene .....	234
16	Institutionelle Frauenpolitik auf der Bundesebene .....	238
16.1	Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Seine Kompetenzen und seine Beziehungen zu Frauenverbänden.....	238
16.1.1	Das nationale Aufbauprogramm „Aufbau und Förderung von Frauenverbänden“.....	242
16.1.2	Beiräte beim BMFSFJ .....	248
16.2	Bundestagsausschüsse und ihre Beziehungen zu Frauenverbänden.....	250
17	Institutionelle Frauenpolitik auf der EU-Ebene .....	252
17.1	Die materielle Dimension europäischer Frauenpolitik .....	253
17.2	Die EU-Kommission: Frauenpolitische Kompetenzen und ihre Beziehungen zu Frauenverbänden .....	256
17.3	Der „Ausschuß für die Rechte der Frau“ des EU-Parlaments und seine Beziehung zu Frauenverbänden .....	261
17.4	Zwischenbilanz.....	265
<b>V</b>	<b>Abschließende Bewertung .....</b>	<b>269</b>
18	Zusammenfassung und Auswertung der Befunde sowie Forschungsausblick .....	269
	<b>Literatur- und Dokumentenverzeichnis.....</b>	<b>282</b>



# Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Bestimmungselemente der Interessenvermittlungsmodelle ...	53
Abbildung 2: Schematische Darstellung der Formen organisierter Interessen von Frauen .....	96
Abbildung 3: Strukturmerkmale selbständiger Frauenverbände .....	176
Abbildung 4: Mitgliederstruktur des „Deutschen Frauenrates“ .....	197
Abbildung 5: Stimmenverteilung in der Mitgliederversammlung des „Deutschen Frauenrates“ .....	199
Abbildung 6: Frauenverbandliche Hauptvernetzungslinien am Beispiel des „Deutschen Akademikerinnenbundes“ .....	212
Tabelle 1: Anzahl und Klassifikation von Frauenverbänden im Deutschen Reich 1909 .....	70
Tabelle 2: Mitgliedsverbände des „Bundes Deutscher Frauenvereine“ 1913.....	77
Tabelle 3: Gründungsdynamik der dem BDF 1913 angeschlossenen Verbände .....	79
Tabelle 4: Mitgliederstärke der dem BDF 1913 angeschlossenen Verbände .....	79
Tabelle 5: Verzeichnis der einer Spitzenorganisation angeschlossenen Reichsfrauenverbände.....	86
Tabelle 6: Zusammenstellung der ermittelten, überregional organisierten Frauenverbände in der Bundesrepublik Deutschland .....	128
Tabelle 7: Gründungsdynamik der ermittelten Frauenverbände .....	130
Tabelle 8: Mitgliederstärke der ermittelten Frauenverbände .....	131

Tabelle 9:	Klassifikation der ermittelten Frauenverbände nach Handlungsbereichen .....	134
Tabelle 10:	Mitgliedsverbände des „Landesfrauenrates Niedersachsen“ .....	183
Tabelle 11:	Mitgliedsverbände des „Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt“ .....	186
Tabelle 12:	Mitgliedsverbände des „Deutschen Frauenrates“ .....	195
Tabelle 13:	Bewilligte und ausgezahlte Fördermittel des BMFJ aus dem Sonderprogramm „Aufbau und Förderung von Frauenverbänden“ nach Ländern .....	243
Tabelle 14:	Durch das BMFJ geförderte Maßnahmen nach Maßnahmenarten .....	244
Tabelle 15:	Geförderte Einrichtungen nach Organisationsformen .....	246

# Abkürzungsverzeichnis und Lesehinweise

Im Abkürzungsverzeichnis sind nur diejenigen Abkürzungen aufgeführt, die selbständig im Text verwendet werden. Die mit einem \* gekennzeichneten Abkürzungen werden für die in Klammern gesetzten Verweise im Haupttext eingesetzt, während sonst die nicht abgekürzte Form verwendet wird. In eckige Klammern gesetzte Zusätze in Literaturangaben sind Angaben, die nicht der Vorlage entnommen wurden, sondern auf eigenen Recherchen beruhen.

Die Eigennamen selbständiger Frauenverbände werden in ausgeschriebener Form im Haupttext zur leichteren Identifikation in Anführungszeichen gesetzt, während eine solche Hervorhebung anderer Verbände und Körperschaften nach stilistischem Ermessen gehandhabt wird. Der Zusatz „e.V.“ bei Verbändenamen wurde zur besseren Lesbarkeit des Textes weggelassen.

Abb.*	Abbildung
ABH	Akademikerinnenbund Hamburg
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
Abs.*	Absatz
ADF	Allgemeiner Deutscher Frauenverein
AKE	Arbeitskreis „Emanzipation“
APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte
Art.*	Artikel
ASF	Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen
BAFöG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BDF	Bund Deutscher Frauenvereine
BDI	Bundesverband der Deutschen Industrie
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BMA	Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung
BMBF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie
BMFJ	Bundesministerium für Frauen und Jugend
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

BMI	Bundesministerium des Innern
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	Christlich Soziale Union Deutschlands
DAB	Deutscher Akademikerinnenbund
DAG	Deutsche Angestellten-Gewerkschaft
DBB	Deutscher Beamtenbund
DBV	Deutscher Bauernverband
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DEF	Deutsch-Evangelischer Frauenbund
DF	Deutscher Frauenrat
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
dib	deutscher ingenieurinnen bund
Diss.	Dissertation
DNVP	Deutsch-Nationale Volkspartei
DSB	Deutscher Sportbund
e.V.	eingetragener Verein
EFL	Europäische Frauenlobby
EP	Europäisches Parlament
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EV	Erweiterter Vorstand
FAZ	Frankfurter Allgemeine. Zeitung für Deutschland
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
FDP	Freie Demokratische Partei
ff.	fortfolgende
FR	Frankfurter Rundschau
GA	General Assembly
GfV	Geschäftsführender Vorstand
GG	Grundgesetz
GOBT	Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
Hrsg.	Herausgeber
ICW	International Council of Women
IFUW	International Federation of University Women
IGM	Industriegewerkschaft Metall
JFB	Jüdischer Frauenbund
Kap.*	Kapitel
KDFB	Katholischer Deutscher Frauenbund
KFD	Katholischer Frauenbund Deutschlands
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
Mio.	Million
MSPD	Mehrheits-SPD
MV	Mitgliederversammlung
NRO	Nichtregierungsorganisation

NSDAP	Nationalsozialistische Partei Deutschlands
o. J.	ohne Jahresangabe
o. S.	ohne Seitenzählung
ÖTV	Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr
ÖZP	Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
Publ.	Publication
PVS	Politische Vierteljahresschrift
Red.	Redaktion
RLB	Reichslandbund
RLHV	Reichsverband landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine
S.	Seite
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Tab.*	Tabelle
u.	und
u.a.	unter anderem (n)
UFV	Unabhängiger Frauenverband
unveröff.	unveröffentlicht
usw.	und so weiter
VdK	Sozialverband VdK Deutschland (Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten und Rentner Deutschlands)
Verl.	Verlag
vgl.	vergleiche
wib	woche im bundestag
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
ZParl	Zeitschrift für Parlamentsfragen

# Vorwort

Im Jahr 2000 wurde diese Untersuchung vom Fachbereich Erziehungs-, Sozial- und Geisteswissenschaften der FernUniversität – Gesamthochschule in Hagen unter dem Titel „Strukturen frauenpolitischer Interessenvermittlung. Eine Studie unter besonderer Berücksichtigung selbständiger Frauenverbände“ als Dissertation angenommen. Mein Forschungsinteresse an Frauenverbänden, einem politikwissenschaftlich wenig beachteten Verbändesegment, hat sich im Rahmen meiner dreijährigen Tätigkeit in der „Forschungsinitiative Verbände“ (five) am Institut für Politikwissenschaft der FernUniversität Hagen entwickelt.

Besonderer Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Ulrich von Alemann, der die Studie von Anfang an konstruktiv betreut hat und dem ich wichtige fachliche Anregungen verdanke. Seine über die lange Wegstrecke hinweg nie nachlassende Zuversicht, daß ich die begonnene Arbeit auch zu einem erfolgreichen Abschluß bringen würde, war für mich eine wesentliche Motivationsquelle. Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Prof. Dr. Roland Czada, der als Zweitgutachter gewirkt und wertvolle Hinweise gegeben hat.

Prof. Dr. Ralf Kleinfeld war für mich stets ein inspirierender Gesprächspartner; von ihm habe ich zudem viele einschlägige Literaturhinweise erhalten. Ich durfte weit über die Hagener Projektzeit hinaus auf sein fachliches Interesse an meiner Forschungsarbeit und ihren Befunden, seine produktive Kritik und stete Förderung zählen. Dafür bin ich ihm großen Dank schuldig.

Darüber hinaus habe ich breite Unterstützung aus meinem Freundeskreis erfahren. In erster Linie möchte ich Dr. Petra Bendel danken, die mich vorangetrieben hat und unermüdlich bereit war, mit mir über „meine Frauen“ zu diskutieren. Auf vielfältige Weise motiviert haben mich darüber hinaus Dr. Gudrun Heinrich, Dr. Evi Jung-Köhler, Luitgard Hefter, Ina Worofsky-Hörmann und Clemens Heithus. Bestärkt haben mich zudem Birgit Frey und Dr. Maria Behrens. Nicole Mauska hat sich um die Formatierungsarbeiten verdient gemacht. Auch hätte ich ohne die verständnisvolle und besonnene

Begleitung meines Lebenspartners Siegmair Bleich mein Vorhaben nicht realisieren können.

Schließlich möchte ich mich bei meinen Interviewpartnerinnen für ihre Auskunftsbereitschaft bedanken. Ich bin von allen großzügig mit Informationen versorgt worden, und es haben sich viele instruktive und interessante Gespräche ergeben.

Die Untersuchung wurde 1999 abgeschlossen. Aktualisierungen konnten angesichts der sich schnell wandelnden Verbändewelt nur punktuell vorgenommen werden.